

<b>Thema / Anlass</b>	6te Sitzung des Klimabeirates der Stadt Dortmund
<b>Datum, Ort / Raum</b>	23.05.2023, DSW21, <i>Werkssaal</i> , Von-den-Berken-Str. 10, 44141 Dortmund
<b>Protokollführerin</b>	Christopher Sadlowski
<b>Nächster Termin / Ort</b>	08.08.2023, Handwerkskammer Dortmund, <i>Vortragssaal</i> , Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
<b>Teilnehmende Mitglieder des Klimabeirates</b>	Dirk Becker, Annette Budde, Prof. Dr. Uwe Clausen, Philipp Hoicke, Harry Jääskeläinen, Andreas Kahlert, Dr. Jens Kanacher, Daniel Kleineicken, Hartmut Koch, Sebastian Kreimer, Thomas Lau, Katrin Lögering, Torsten Mack, Dr. Henning Moldenhauer, Marlon Philipp, Kerstin Ramsauer, Detlef Raphael, Arnela Sacic, Hans-Georg Schwinn, Peter Silberg, Karsten Statz, Michaela Voß
<b>Teilnehmende Mitglieder der Stadtverwaltung</b>	Sophie Arens, Maximilian Blum, Dr. Annika Gomell, Dr. Monika Hirsch, Pia Rathke, Christopher Sadlowski, Stefan Szuggat
<b>Anwesende Gäste</b>	Svea Heinemann und Weitere
<b>Tagesordnungspunkte</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1) Begrüßung und Aktuelles</li><li>2) Definition des Begriffes „Klimaneutralität“ BE: Umweltamt Dortmund/Dezernat für Umwelt Planen und Wohnen</li><li>3) EU Mission: Climate-Neutral and Smart Cities BE: Maximilian Blum (Richtlinien der Stadtpolitik/CIIO Dortmund)</li><li>4) Hitzeaktionsplan der Stadt Dortmund BE: Sophie Arens (Umweltamt Dortmund)</li><li>5) Berichte aus den Projektgruppen BE: Projektgruppenleiter*innen</li><li>6) Logo für den Klimabeirat BE: Michaela Voß</li><li>7) Empfehlungen an den Rat der Stadt Dortmund (u. A. zum Thema Flächennutzung und dezernatsübergreifende Handlungsprogramme)</li><li>8) Themenvorschläge für die Sitzung am 08.08.2023</li><li>9) Verschiedenes</li></ol>
<b>Anlagen</b>	Präsentation Dezernat für Umwelt, Planen und Wohnen: „ <i>Klimaneutralität</i> “ Präsentation Richtlinien der Stadtpolitik/CIIO Dortmund: „ <i>EU CITIES MISSION – Klimaneutrale und intelligente Städte – Dortmund</i> “ Präsentation Umweltamt „ <i>Dynamischer Hitzeaktionsplan Dortmund</i> “ Prospekt „ <i>Der Hitzehelfer Dortmund</i> “ Empfehlung der Projektgruppe „ <i>Übergreifende Maßnahmen</i> “ Zwei Empfehlungen der Projektgruppe „ <i>Erneuerbare Energien &amp; Energieeffizienz</i> “ Empfehlung des Klimabeirates zum Thema „ <i>Flächennutzung in Dortmund</i> “

---

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

---

01	I	<b>Begrüßung und Aktuelles</b>
----	---	--------------------------------

Herr Raphael (Vorstand des Klimabeirates, Vertreter Bürgerschaft) begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Klimabeirates, eingeladenen Gäste und Bürger\*innen herzlich und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Er entschuldigt Herrn Große-Wilde (stellv. Vorstand des Klimabeirates, AG Dortmunder Wohnungsunternehmen), der durch Herrn Statz (AG Dortmunder Wohnungsunternehmen) vertreten wird.

Herr Hartmut Koch (Klimabündnis) trägt Kondolenzworte für den kürzlich verstorbenen Thomas Quittek (+ 21.05.2023) vor. Herr Quittek galt als die Stimme und das Gesicht des BUND Dortmund und überzeugte dabei besonders mit seinem enormen Fachwissen sowie seiner engagierten und tiefgreifenden Arbeit für den Naturschutz.

Herr Raphael weist darauf hin, dass Herr Prof. Dr. Helm den Klimabeirat verlassen hat; ihm folgt Prof. Dr. Franz Vogler, Prorektor für Nachhaltigkeit und Digitalisierung an der Fachhochschule Dortmund, der allerdings noch vom Rat der Stadt bestätigt werden muss.

Herr Raphael berichtet über Stellenbesetzungen und Personalentwicklungen im Umweltamt und begrüßt die Einstellungen der Stabsstelle im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, zu den Themen Klimafolgenanpassung, Kommunikation/Marketing sowie Energieberatung. Zudem gratuliert er Frau Dr. Gomell zu ihrem Dokortitel.

Es bestehen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Herr Raphael berichtet weiterhin über die Kenntnisnahme der Empfehlung des Klimabeirates zur Weiterentwicklung des dlze und zur energetischen Quartierssanierung durch den Ausschuss für Klima, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) und den Rat der Stadt Dortmund. Die Empfehlung des Klimabeirates soll in der nahen Zukunft von einzelnen Fraktionen im Rahmen eines Antrages und auch durch die Verwaltung aufgegriffen werden, u. a. in Zusammenhang mit dem in Erarbeitung befindlichen Energienutzungsplan (ENP). Der Vorstand des Klimabeirates ist hierzu im Austausch mit einzelnen Fraktionen und der Verwaltung.

Herr Raphael bedankt für die konstruktive und engagierte Arbeit im Klimabeirat, der jetzt schon ein Jahr zusätzliche Impulse für den Klimaschutz gibt. Der Klimabeirat findet lokal als auch überregional immer mehr Interesse, was auch Einladungen zu Veranstaltungen zeigen. Auf diese Veranstaltungen und weitere für den Klimabeirat interessante Events und Projekte weist die Geschäftsstelle des Klimabeirates dankenswerter Weise immer wieder hin.

---

02	I/B/A	<b>Definition des Begriffes „Klimaneutralität“</b>
----	-------	--

Frau Voß (stellv. Vorstand des Klimabeirates, Klimabündnis) stellt Herrn Szuggat (Dezernent für Umwelt, Planen und Wohnen) vor und bedankt sich bei ihm für die Bereitschaft, zur Definition des Begriffes „Klimaneutralität“ einzuführen. Frau Voß verweist darauf, dass die Begriffe der CO<sub>2</sub>-, Treibhausgas- und Klimaneutralität oft synonym verwendet werden, aber in der wissenschaftlichen Diskussion völlig unterschiedliche Zielwerte darstellen.

---

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

---

Herr Szuggat stellt die Unterschiede zwischen der CO<sub>2</sub>-, Treibhausgas- und Klimaneutralität vor und legt dar, dass die Treibhausgasneutralität die Leitgröße für die Stadt Dortmund ist. Nachfolgend erläutert er die BSKO-Methode (Bilanzierungs-Systematik Kommunal) zur Bilanzierung von Treibhausgasen innerhalb des Stadtgebietes. Gemäß der BSKO-Bilanz weist Dortmund die geringste Reduktion (in Tsd. Tonnen CO<sub>2</sub>eq) im Verkehrssektor auf. Abschließend berichtet Herr Szuggat über die in der BSKO-Methode nicht bilanzierten Emissionen aus grauer Energie für die Gewinnung, den Transport und die Verarbeitung der Rohstoffe bei Bauaktivitäten sowie aus Landwirtschaft und durch Konsum. Zudem verbleibt auf Grund der Berechnungsmethodik ein Sockelbetrag von 1,53 Mt CO<sub>2</sub>eq. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass auch wenig kommunal beeinflussbare Emissionen wie solche der Autobahnen, Flughäfen oder Großindustrien bilanziert werden. Gleichzeitig wird stets der Bundesstrommix angesetzt, sodass lokale Anstrengungen wie der Ausbau von erneuerbaren Energien vor Ort und Anstrengungen der Stadtwerke im Bereich erneuerbarer Energien außerhalb des Stadtgebietes nicht angerechnet werden. Dieses Restbudget bzw. der Sockelbetrag finden in den meisten Klimaschutzziele wenig Beachtung.

Im Anschluss moderiert Frau Voß die Diskussionsrunde, an der sich u. a. Frau Dr. Gomell (Geschäftsführung Klimabeirat), Herr Dr. Kanacher (DEW21), Herr Koch, Frau Lögering (Bündnis 90 / Die Grünen), Herr Dr. Moldenhauer (TU Dortmund) und Herr Szuggat beteiligen. In der Diskussion wird die Frage aufgeworfen aus welchen Bestandteilen sich das Restbudget (im Folgenden „Sockel“ genannt) zusammensetzt und welche davon unter welchen Umständen von der Stadt Dortmund aktiv oder passiv beeinflusst werden können. In diesem Zusammenhang wird erläutert, dass der Sockel nicht rein kommunal ermittelt wird und sich unter anderem aus dem Bundesstrommix speist, aber auch durch weitere Faktoren beeinflusst wird. So fallen in den Sockel auch Emissionen, die die Kommune nicht aktiv beeinflussen kann, wie z. B. Bundesautobahnen. Darauf aufbauend wird diskutiert, dass in Dortmund erzeugte regenerative Energien in Form von z. B. Agri-Photovoltaik (AgriPV) oder Freiflächen-Photovoltaik in der BSKO-Methode nicht abgebildet werden können und die Methodik ebenfalls keine Kompensation auf kommunaler Ebene vorsieht. Es wird darauf verwiesen, dass Anpassungen und Erweiterungen der BSKO-Methode denkbar, möglich und wünschenswert sind und diese Thematik auf politischer sowie wissenschaftlicher Ebene vermehrt angesprochen und diskutiert wird. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass der Klimabeirat nicht an diese Art der Bilanzierung gebunden ist, wenn es um die Definition des Begriffes „Klimaneutralität“ geht.

Frau Voß dankt allen Beteiligten für die anregende Diskussion und Herrn Szuggat für seinen Input (die Folien von Herrn Szuggat sind dem Protokoll beigelegt).

Zur Aufarbeitung der Thematik schlägt Frau Voß zwei Verfahrensgänge alternativ vor:

- 1) Die Geschäftsführung (im Folgenden GF genannt) trägt die Ideen der heutigen Sitzung zusammen und beruft eine Projektgruppe zu diesem Thema ein. Im Rahmen der Projektgruppe soll eine Definition des Begriffes „Klimaneutralität“ nach Auffassung des Klimabeirates erarbeitet werden.
- 2) Die GF erarbeitet in Zusammenarbeit mit Herrn Hoicke (DEW21) eine Definition des Begriffes „Klimaneutralität“ nach Auffassung des Klimabeirates und gibt diese zur weiteren Ausarbeitung in die bereits bestehenden Projektgruppen. Das Ergebnis wird im Klimabeirat erörtert und finalisiert.

---

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

---

**Der Klimabeirat stimmt mehrheitlich, ohne Gegenstimmen, für den zweiten ergänzten Verfahrensvorschlag:**

Die GF des Klimabeirates erarbeitet in Zusammenarbeit mit Herrn Hoicke eine erste Definition des Begriffes „Klimaneutralität“, die in der nächsten Sitzung des Klimabeirates andiskutiert wird. Dann erhalten die Projektgruppen zur weiteren Beratung die dann gültige Fassung. Die Änderungsvorschläge der Projektgruppen werden durch die GF für die Sitzung des Klimabeirates am 16.11.2023 aufbereitet und in dieser Sitzung abschließend beraten.

---

03	I/A	<b>EU Mission: Climate-Neutral and Smart Cities</b>
----	-----	---

Frau Voß stellt Herrn Blum (Richtlinien der Stadtpolitik/CIIO Dortmund) vor und dankt ihm für die Bereitschaft, dem Klimabeirat die EU Mission Klimaneutrale und intelligente Städte vorzustellen. Durch das Handlungsprogramm Klima-Luft 2030 hat die Stadt beschlossen, bis 2035 klimaneutral zu sein. Mit der EU Mission soll nun eine Strategie aufgestellt werden, wie dieses Ziel bereits bis 2030 zu realisieren wäre.

Herr Blum gibt eine kurze Einführung zur EU Mission und erklärt, dass Dortmund eine von 9 Städten (Aachen, Dortmund, Dresden, Frankfurt, Heidelberg, Leipzig, Mannheim, München & Münster) in Deutschland ist, die Teil der EU Mission sind. Hauptsächliches Ziel der EU Mission ist es eine Klimastrategie zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 aufzustellen. Hier sei besonders essenziell, wie genau die Stadt dieses Ziel erreichen möchte und wie die dazu benötigten Maßnahmen finanziert werden sollen. In diesem Zusammenhang soll eine Absichtserklärung der Stadt gegenüber der Stadtgesellschaft abgegeben werden, die keine Rechtsverbindlichkeit beinhaltet. Dieser, so genannte, Climate City Contract besteht aus drei Teilen: einer Absichtserklärung, einem Maßnahmenplan sowie einem Investmentplan. Weiterhin sollen Pilotbereiche definiert werden, in denen eine Klimaneutralität vor 2035 faktisch realisierbar ist. Abschließend bietet Herr Blum an, dass der Klimabeirat bei der Entwicklung aber besonders bei der Priorisierung neuer Projekte über das bestehende Handlungsprogramm Klima-Luft 2030 hinaus mitwirken kann.

Die anschließende Diskussion wird ebenfalls von Frau Voß moderiert und u. a. von Frau Budde (Klimabündnis), Herrn Hoicke (DEW21), Herrn Jääskeläinen (Die PARTEI), Herrn Kahlert (Deutscher Gewerkschaftsbund) und Herrn Raphael geführt. Im Rahmen der Diskussion wird abermals die Frage nach der Definition von Klimaneutralität aufgegriffen, da auch die EU Mission eine Klimaneutralität nach BSKO-Methode zu Grunde liegt. Es wird darauf verwiesen, dass die BSKO-Methode auf internationalen Standards beruht und demnach als Grundlage genutzt wurde, faktisch wird jedoch die Netto-Null angestrebt. Besonders die direkte und zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung werden vermehrt im Rahmen der Diskussion hervorgehoben. Der Austausch mit teilnehmenden Städten außerhalb von Deutschland wird positiv gesehen und sollte innerhalb des Projektes ausgiebig genutzt werden, um Erfahrungen und Empfehlungen aus anderen Vorreiterstädten lokal zu nutzen. Abschließend wird über die Beteiligung des Klimabeirates an der EU Mission sowie den damit einhergehenden Zeithorizont diskutiert.

Frau Voß dankt allen Beteiligten für die anregende Diskussion und Herrn Blum für die Vorstellung der EU Mission im Klimabeirat (die Folien von Herrn Blum sind dem Protokoll beigelegt). Dem Klimabeirat werden die Ergebnisse der verschiedenen Workshops im Rahmen der EU Mission zur Verfügung gestellt

---

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

---

und die einzelnen Projektgruppen können intern über eine mögliche Priorisierung oder eventuelle weitere Projekte beraten. Das genaue Vorgehen wird den Mitgliedern des Klimabeirates durch die GF zeitnah übersandt.

---

04	I	<b>Hitzeaktionsplan der Stadt Dortmund</b>
----	---	--

---

Herr Raphael begrüßt Frau Arens (Umweltamt Dortmund) und bedankt sich für die Bereitschaft den Hitzeaktionsplan der Stadt Dortmund vorzustellen.

Frau Arens erklärt, dass es sich bei dem dynamischen Hitzeaktionsplan der Stadt Dortmund um ein stetig wachsendes Projekt handelt, das in einer ersten Phase das Hauptaugenmerk auf Senior\*innen und deren Schutz legt. Der Hitzeaktionsplan wird unter Beteiligung des Umweltamtes, des Gesundheitsamtes, des Sozialamtes, der einzelnen Seniorenbüros, der Feuerwehr und weiteren Fachbereichen sukzessive erarbeitet und basiert auf der Maßnahme QS 3.2 des Masterplan integrierte Klimaanpassung Dortmund (MiKaDo, S. 249). Frau Arens weist darauf hin, dass die betroffenen bzw. vulnerablen Gruppen zahlreich und breit durch die Gesellschaft gestreut sind. Weiterhin erläutert Frau Arens die Zusammenhänge zwischen hohen Temperaturen und hohen Versiegelungsgraden, was sich vor allem darin niederschlägt, dass es in dicht besiedelten Gebieten vermehrt zur Bildung von Hitzeinseln kommt. Abschließend werden verschiedene Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Hitzeaktionsplan kurz vorgestellt.

Herr Raphael moderiert die anschließende Moderation an der sich u. a. Frau Budde, Herr Dr. Moldenhauer, Frau Ramsauer (Verbraucherzentrale) und Herr Silberg (Klimabündnis) beteiligen. In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass eine großzügige Begrünung mitunter der beste Schutz gegen mögliche Hitzeinseln ist und dass es hier innerhalb der Stadt Dortmund durchaus hohe Verbesserungspotenziale gibt. Es erfolgt der Hinweis, dass der Hitzeaktionsplan nur ein Teil des MiKaDo ist und im MiKaDo zahlreiche Maßnahmen zur Begrünung vorgesehen sind. Der Hitzeaktionsplan hat die akute Belastung durch erhöhte Temperaturen im Fokus, wohingegen das Gesamtkonzept MiKaDo auch die langfristige Absenkung von Temperaturen durch Begrünung, Verdunstungskälte und Beschattung im Fokus hat. Abschließend verweist Frau Arens auf den „Hitze Helfer Dortmund“, der in Kürze an Apotheken, Seniorenbüros und Ärzt\*innen versandt wird.

Herr Raphael dankt Frau Arens für den Input und allen Beteiligten für die fachliche Diskussion. Die Folien von Frau Arens sowie „Der Hitze Helfer Dortmund“ sind dem Protokoll beigelegt.

---

05	I/B/A	<b>Berichte aus den Projektgruppen</b>
----	-------	--

---

Für die Projektgruppe „Übergreifende Maßnahmen“ und die Untergruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ berichtet Frau Voß, dass ein Logo für den Klimabeirat vorliegt (siehe TOP 6) und dass eine Empfehlung erarbeitet wurde (siehe TOP 7). Frau Voß weist darauf hin, dass Pressemitteilungen, die durch die GF versandt wurden, gerne über die internen Verteiler der einzelnen Institutionen verteilt werden dürfen.

Frau Ramsauer berichtet für die Projektgruppe „Landwirtschaft und Ernährung“, dass es mehrere Treffen mit verschiedenen Akteuren der Stadtverwaltung gab, um das Thema der regionalen und lokalen Ernährung in städtischen Einrichtungen zu besprechen und voranzubringen.

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
		<p>Die Projektgruppe „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ berichtet durch Herrn Hoicke, dass seit der letzten Sitzung bereits zwei Treffen stattgefunden haben, in denen Empfehlungen (siehe TOP 7) erarbeitet wurden. Eine weitere Sitzung ist in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und der Industrie- &amp; Handelskammer geplant, in der das Thema Fachkräftemangel besprochen werden soll.</p> <p>Frau Sacic (DSW21) berichtet für die Projektgruppe „Mobilität“, dass es ebenfalls zwei Treffen gab, in denen die grundlegenden Aspekte einer Empfehlung erarbeitet wurden, diese aber im Rahmen einer weiteren Sitzung finalisiert werden müssen.</p> <p>Die Projektgruppe „Klimafolgenanpassung“ hatte seit der letzten Sitzung des Klimabeirates kein Treffen.</p> <p>Die Projektgruppe „Nachhaltiges Bauen / Stadtentwicklung“ hatte ebenfalls kein Treffen seit der letzten Sitzung; die Empfehlung zum Thema Flächennutzung wurde jedoch im Umlaufverfahren beraten.</p> <p>Frau Voß schlägt die Gründung einer weiteren Projektgruppe zum Thema „Kreislaufwirtschaft“ vor. Da die Abfallsatzung der Stadt Dortmund zum Ende des Jahres durch den Rat der Stadt verabschiedet wird, schlägt Frau Voß vor, dass die Projektgruppe bis zur Sitzung des Klimabeirates am 08.08.23 eine Empfehlung erarbeitet. Diese Empfehlung soll dann zeitnah, spätestens jedoch im November an den AKUSW und Rat der Stadt gegeben werden.</p> <p><b>Der Klimabeirat spricht sich ohne Gegenstimmen, für die Etablierung der Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ aus.</b></p> <p>Die Einladung zur ersten Sitzung der Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ wird durch die GF an die Mitglieder des Klimabeirates versandt.</p>
06	B	<p><b>Logo für den Klimabeirat</b></p> <p>Zur besseren Außendarstellung des Klimabeirates hat sich die Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ für die Erstellung eines Logos für den Klimabeirat ausgesprochen. Die Dortmund-Agentur hat darauf aufbauend drei Entwürfe für mögliche Logos erstellt.</p> <p><b>Der Klimabeirat stimmt ohne Gegenstimmen, für die Logo-Variante 1.</b></p> <p>Das abgestimmte Logo wird im Anschluss durch die Dortmund-Agentur finalisiert und in verschiedenen Dateiformaten an die GF übersandt. Das neue Logo wird dann sukzessive durch die GF in alle Dokumente des Klimabeirates eingepflegt. Das Logo kann auf Nachfrage durch die GF zur Verfügung gestellt werden.</p>
07	B/A	<p><b>Empfehlungen an den Rat der Stadt Dortmund</b></p> <p>Den Mitgliedern des Klimabeirates liegen die Empfehlungen der Projektgruppen „Erneuerbare Energien &amp; Energieeffizienz“ und „Übergreifende Maßnahmen“ sowie die gemeinsam erarbeitete Empfehlung zum Thema „Flächennutzung“ vor. Die Empfehlungen werden der Reihe nach zur Abstimmung gestellt. Herr Raphael bittet die Mitglieder darum zukünftige Empfehlungen spätestens 3 Wochen vor den Sitzungsterminen des Klimabeirates bei der GF einzureichen, um einerseits eine interne Durchsicht und</p>

---

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

---

Abstimmung durch den Vorstand und andererseits eine rechtzeitige Information der Mitglieder des Klimabeirates gewährleisten zu können.

Empfehlung: Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften (Projektgruppe „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“)

**Die Empfehlung „Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften“ wird einstimmig ohne Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet** und durch die Geschäftsstelle dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) und dem Rat der Stadt Dortmund zugeleitet.

Empfehlung: Beteiligungsinstrumente zur Finanzierung der Dortmunder Energiewende (Projektgruppe „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“)

Herr Hoicke berichtet, dass die Erreichung der Klimaschutzziele bis zum Jahr 2035 eine große Herausforderung auf finanzieller Ebene darstellt. Beispielhaft wird erwähnt, dass die Umstellung auf treibhausgas- bzw. klimaneutralen allein eine finanzielle Größenordnung von rund 1 Milliarde Euro aufweist. Es sei unerlässlich ein adäquates Finanzierungselement zu generieren, das unterschiedliche Finanzierungsquellen mobilisiert und einen ideellen und finanziellen Anreiz bietet. Herr Hoicke gibt zu bedenken, dass bestehende Klimaschutzfonds (Vgl. „Grundkonzept zur Einrichtung eines lokalen Klimafonds“, adelphi consult GmbH, 2022) unterstützend wirken können, für die benötigten Summen aber andere Konzepte erarbeitet werden müssen. Dieser Hinweis wird vom Klimabeirat einstimmig begrüßt und soll in das Schriftstück eingebaut werden. Die GF wird diesen Hinweis in die Empfehlung aufnehmen.

**Die Empfehlung „Beteiligungsinstrumente zur Finanzierung der Dortmunder Energiewende“ wird einstimmig ohne Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet** und durch die Geschäftsstelle dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) und dem Rat der Stadt Dortmund zugeleitet.

Empfehlung: Dezernats-Klimaschutzkonzepte (Projektgruppe „Übergreifende Maßnahmen“)

Zu der vorliegenden Empfehlung gibt Herr Silber den Hinweis, dass eine Konkretisierung der Deadline zur Umsetzung mitunter sinnvoll wäre, möglich wäre hier neben einem genauen Datum auch eine Formulierung wie „zeitnah“. Dieser Hinweis wird vom Klimabeirat einstimmig begrüßt. Die GF wird diesen Hinweis in die Empfehlung einbauen.

**Die Empfehlung „Dezernats-Klimaschutzkonzepte“ wird einstimmig ohne Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet** und durch die Geschäftsstelle dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) und dem Rat der Stadt Dortmund zugeleitet.

Empfehlung: Flächennutzung

Die vorliegende Empfehlung wurde durch die GF in Abstimmung mit dem Vorstand entwickelt und den Mitgliedern des Klimabeirates zur weiteren Überarbeitung zugesandt. Die von den Mitgliedern eingebrachten Änderungen wurden durch den Vorstand gesichtet und in unkritische sowie inhaltlich sinnvolle Änderungsvorschläge (in der zur Sitzung vorliegenden Fassung blau markiert) sowie Änderungen, die aus Sicht des Vorstandes in der Sitzung diskutiert werden müssen (in der zur Sitzung vorliegenden Fassung rot markiert) unterteilt. Im Rahmen der Sitzung des Klimabeirates werden

---

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

---

vorwiegend die roten Änderungen zur Diskussion und Abstimmung gestellt. Im Anschluss wird die Vorlage in Gänze zur Abstimmung gestellt.

- *Abstimmung zur Formulierung „vorrangig“ oder „nur“ (Begründung, 1. Satz)*

**Der Klimabeirat stimmt mit 9 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen für die Definition „vorrangig“.**

- *Abstimmung zu Punkt 1 der Begründung)*

Ursprüngliche Version: „1) Keine Ausweisung von neuen, großflächigen Wirtschaftsflächen für eine angebotsorientierte Ansiedlungspolitik, Ausweisung von Wohnflächen vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung mit Anbindung an schienengebundenen ÖPNV, keine Umwidmung von landwirtschaftlichen Flächen und Waldflächen.“

Im Rahmen dieser Abstimmung wird über die Begrifflichkeit „großflächig“ und die damit einhergehende Ungenauigkeit diskutiert. Zeitgleich wird darauf verwiesen, dass Gewerbe und Betriebe starke Jobmotoren für die umliegenden Gebiete sind.

**Der Klimabeirat spricht sich mit 10 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen für die Aufnahme der folgenden Formulierung in die Empfehlung aus:**

**„1) Keine Ausweisung von neuen, großflächigen Wirtschaftsflächen für eine angebotsorientierte Ansiedlungspolitik und Ausweisung von Wohnflächen vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung mit Anbindung an den ÖPNV.“**

- *Abstimmung zu Punkt 7 der Begründung*

**Die Erweiterungen des Punktes 7 der Begründung werden ohne Gegenstimmen vom Klimabeirat angenommen.**

- *Abstimmung zu Punkt 10 der Begründung*

Ursprüngliche Version: „10) Moratorium für alle aktuellen Projekte in der Planungsphase, die auf einer Freiflächennutzung basieren, und Nachbewertung der Planungsmaßnahmen mit Hilfe der erarbeiteten Kriterien.“

**Der Klimabeirat spricht sich nach kurzer Diskussion über die Sinnhaftigkeit des Begriffes Moratorium ohne Gegenstimmen für die folgende Änderung in der Empfehlung aus: „10) Für alle aktuellen Projekte in der Planungsphase, die auf einer Freiflächennutzung basieren, sollten die bestehenden Konzepte (HP2030, MiKaDo, etc.) zwingend berücksichtigt werden.“**

- *Abstimmung zu Punkt 11 der Begründung*

**Der Klimabeirat beschließt ohne Gegenstimmen die Streichung von Punkt 11 der Empfehlung.**

**Alle weiteren, im vorliegenden Dokument kenntlich gemachten Änderungen werden mehrheitlich vom Klimabeirat beschlossen.**

Abschließend wird die Empfehlung „Flächennutzung“ in der veränderten Form zur Abstimmung gestellt.

**Die Empfehlung „Flächennutzung“ wird mit 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen in der überarbeiteten Fassung im Klimabeirat beschlossen.**



---

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

---

Die GF arbeitet die Abstimmungsergebnisse in die Empfehlung ein und leitet die Empfehlung dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) und dem Rat der Stadt Dortmund zu.

Die überarbeiteten und abgestimmten Fassungen der Empfehlungen gehen den Mitgliedern des Klimabeirates im Nachgang der Sitzung mit dem Protokoll zu.

---

08	I	<b>Themenvorschläge für die Sitzung am 08.08.2023</b>
----	---	---

---

Herr Raphael weist für die nächste Sitzung auf das Angebot der Handwerkskammer, die Sitzung in deren Räumlichkeiten abhalten zu können. Herr Kleineicken (Handwerkskammer Dortmund) spricht eine herzliche Einladung an alle Mitglieder des Klimabeirates für die nächste Sitzung aus. Weiterhin führt Herr Kleineicken aus, dass Klimaschutz ein wichtiger Teil der nachhaltigen Entwicklung ist und die Handwerkskammer einen Check für Unternehmen in diesem Bereich anbietet. Das Angebot, diesen Check im Rahmen der nächsten Sitzung vorzustellen, wird einmütig begrüßt.

Wie bereits in der letzten Sitzung besprochen, schlägt Herr Raphael vor, die Kreislaufwirtschaft als Schwerpunkt für die Sitzung am 08.08.2023 zu wählen. In diesem Zusammenhang könnten die Ergebnisse der Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ vorgestellt werden und eine Vorstellung der EDG durch den Geschäftsführer Prof. Dr. Wallmann erfolgen. Der Vorschlag wird von den Mitgliedern einheitlich begrüßt.

---

09	I	<b>Verschiedenes</b>
----	---	----------------------

---

Herr Raphael verweist darauf, dass es ab sofort die Möglichkeit gibt für einen Ehrenamtsnachweis für die Arbeit im Klimabeirat gibt. Dieser Nachweis wird in Kooperation mit der FreiwilligenAgentur Dortmund ausgestellt und kann bei der GF angefragt werden.

Herr Jääskeläinen lädt noch einmal herzlich zur kommenden Sitzung des AKUSW am 31.05.2023 ein und merkt an, dass die Sitzungen des AKUSW grundsätzlich öffentlich sind.

Abschließend bedankt sich Herr Raphael im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung für die konstruktive Sitzung und wünscht allen Teilnehmenden einen schönen Abend, eine erholsame Sommerpause und eine gute Heimreise.

---